

# Dokumentation zum 9. ThINKA-Erfahrungsaustausch in Mühlhausen

---

*Autoren:*

*Jacqueline Lange & Martin Langbein*

*Sondershausen und Jena, November 2017*

**Mühlhausen/Sondershausen/Jena.** Am 8. November 2017 fand der neunte thüringenweite Erfahrungsaustausch der ThINKA-Gesamtvorhaben im Haus der Kirche in Mühlhausen statt. Gastgeber war das ThINKA-Projekt aus Mühlhausen. Alle Vorhaben nahmen an der ganztägigen Veranstaltung teil. Nach der Begrüßung durch Jacqueline Lange, ThINKA-Koordinierungsstelle, und den Dank an die Mitarbeiter\*innen des ThINKA-Projektes für die Ausgestaltung des Erfahrungsaustausches erfolgte ein rascher Übergang zur Tagesordnung.

## **ThINKA Mühlhausen**

Micha Hofmann, Referent für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien, beim Kirchenkreis Mühlhausen stellte sich und den Träger kurz vor und berichtete über den Start und die Umsetzung des Projektes: Mit dem Beginn des Vorhabens am 1. Januar 2016 zeichneten sich bereits erste Schwierigkeiten ab geeignete Räumlichkeiten für die ThINKA-Anlaufstelle in der Umgebung der Erstaufnahmeeinrichtung zu finden. Die Skepsis von einigen Vermietern gegenüber sozialen Projekten schien doch etwas zu groß. Mit der Schließung der Erstaufnahmeeinrichtung wurden beschlossen die Anlaufstelle zentrumsnah zu etablieren. Dies ist auch gelungen und das Café International als Anlauf- und Begegnungsstätte konnte im September 2016 eröffnet werden. Es wird sowohl von den Ratsuchenden als auch Ehrenamtlichen und Netzwerkpartner sehr gut angenommen. Regelmäßig finden Veranstaltungen und eine Vielfalt an Projekten statt. Zudem nehmen die niedrigschwelligen, sozialen Beratungen immer mehr zu. Am zweiten Standort im Wohngebiet Bahnhofgasse/Ballonviertel unterstützt das ThINKA-Team oft durch mobile Beratungen sowie Organisation und Durchführung von Veranstaltungen.

gen mit den Akteuren vor Ort. Die Projektmitarbeiter\*innen zeigten zudem einen kurzen Film, der die Erfolge von einem Jahr ThINKA Mühlhausen Revue passieren ließ. Im Anschluss daran standen sie für Fragen zur Verfügung.

## ThINKA – Erfolge und Hemmnisse

Anschließend präsentierten alle ThINKA-Projekte sowohl ihre aktuellen Erfolge als auch Hemmnisse in der Projektumsetzung. Zusammenfassend können unter anderen folgende Ergebnisse als Erfolge festgestellt werden:

- Erfolgreiche Umsetzung und Verstetigung verschiedener Veranstaltungen, z. B. Stadtteilstefen oder Stadtteilkonferenzen
- Erfolgreiche Umsetzung von Mikroprojekten - auch durch zusätzliche Fördermittel (z.B. Denk Bunt, Demokratie Leben, Kultur macht stark u. v. a.)
- Erfolge in der beruflichen Integration:, Z. B. die Vermittlung von Menschen in betriebliche Ausbildung, Minijobs und sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen
- Erhöhte Zahlen der Einzelfallberatungen
- Gewinnen von finanziellen Kooperationspartnern für 2018
- Zusammenarbeit mit den Wohnungsunternehmen konnte intensiviert werden
- Enge Verzahnung mit anderen ESF-Projekten (LAP & TIZIAN)
- Enge Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern im Rahmen der Klient\*innenvermittlung
- Erstellung von Sozialraumbroschüren und Netzwerkkarten
- Steigende Akzeptanz von ThINKA bei zahlreichen Institutionen
- Zusammenarbeit von ThINKA mit verschiedenen Hochschulen

Alle ThINKA-Vorhaben setzten sich zudem kritisch mit ihrer Arbeit auseinander und berichteten offen, welche Hemmnisse es zukünftig noch zu meistern gilt. Zusammenfassend können diese wie folgt festgestellt werden:

- Hindernisse bei Ausbildungsaufnahmen von Klienten - z.B. durch fehlende Mobilität oder der Wohnungssuche

- Fallübergreifende Zusammenarbeit mit einzelnen Netzwerk-/Kooperationspartnern muss weiter ausgebaut werden, da diese z. T. selten auf die ThINKA-Mitarbeiter\*innen zugehen
- Teilweise schwierige Bedarfserfassung bei den Anwohner\*innen
- Gedanke des gemeinsamen Handelns trägt sich nur in Teilen bei einigen Netzwerk-/Kooperationspartnern
- Erhöhter Beratungsaufwand bei Hilfesuchenden mit Migrationshintergrund: Vor allem Zugezogene aus der EU, wenn die Ablehnung von Sozialleistungen erfolgt (Sprachbarrieren, Unverständnis, Ärger, Frust)
- Standortwechsel und Wegfall von ThINKA-Projekten
  - Sicherung nachhaltiger Strukturen (Zuständigkeiten, Vereinbarungen)
  - Wegfall von etablierten Angeboten
- Teilweise Fehlende Integrationskonzepte der Städte und Landkreise
- Kooperation mit Schuldnerberatung gestaltet sich wegen Terminfindungsschwierigkeiten oft problematisch
- fehlende gesetzliche Betreuung für Menschen bringt ThINKA-Mitarbeiterinnen in die Problematik als „Quasi-Betreuer“ ohne gesetzlichen Auftrag zu fungieren

Im Anschluss an die jeweiligen Präsentationen fand ein reger Austausch hinsichtlich der Erfolge und Hemmnisse statt.

### **Ausblick 2018: ThINKA Bad Salzungen und ThINKA Eisenach**

Auch die beiden neuen Projekte ab 2018 stellten sich in der Runde kurz vor. Träger des Projektes ThINKA Eisenach ist die Ziola GmbH, die bereits Erfahrungen in der Umsetzung mit anderen Projekten wie TIZIAN, TIZIAN+ und LAP hat. In Eisenach fehlte bisher eine neutrale Beratungsstelle, hier wird ThINKA anknüpfen. Die zukünftige Anlaufstelle wird zentrumsnah eröffnet werden.

Der Träger des ThINKA-Projektes Bad Salzungen ist die ABS Wartburg-Werraland GmbH. Im Wohngebiet Allendorf/Rhönblick in Bad Salzungen wird die zukünftige ThINKA-Anlaufstelle eröffnet. Neben der Einzelfallarbeit wird auch die Stadtteilarbeit in den Fokus genommen. Im Wohngebiet sollen verschiedene Mikroprojekte zur Wohnumfeldverbesserung initiiert und durchgeführt werden.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde gemeinsam der nächste ThINKA-Erfahrungsaustausch terminiert. Dieser wird am **25. April 2018 in Bad Lobenstein** stattfinden. Nähere Informationen werden zeitnah mitgeteilt.